

G r u ß w o r t
von Herrn Präses Dr. Klaus **Asche** anlässlich des
Besuches von Herrn **Huang Ju**, Oberbürgermeister
von Shanghai, am 11. April 1994 in der
Handelskammer Hamburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie, sehr geehrter Herr
Huang Ju, und Ihre Delegation in der Handelskammer
Hamburg begrüßen zu können.

Im Namen der Wirtschaft dieser Stadt möchte ich
Ihnen Dank dafür sagen, daß Sie uns heute bei dem
vom Ostasiatischen Verein und der Kammer
gemeinsam veranstalteten Firmengespräch über die
wirtschaftliche Entwicklung Shanghais berichten wollen
und anschließend auch für Fragen zur Verfügung
stehen werden.

Mit Ihrem Aufenthalt bei uns setzen Sie die lange und
gute Tradition der gegenseitigen Besuche zwischen
Shanghai und Hamburg fort.

Ihr Vorgänger, Herr **Zhu Rongji**, der jetzt
Vize-Premierminister und Chef der Zentralbank ist,
hatte uns vor einigen Jahren in der Handelskammer
die ersten Pläne zur Errichtung der
Sonderwirtschaftszone Pudong New Area vorgestellt.

Und im Herbst 1992 hatte ich selbst Gelegenheit, zusammen mit Herrn Bürgermeister Dr. Voscherau und einer Delegation Hamburger Unternehmer Ihre Stadt zu besuchen.

Wir alle waren tief beeindruckt von der wirtschaftlichen Dynamik Shanghais, die insbesondere in Pudong zu beobachten ist.

Sicher würden wir die Sonderwirtschaftszone aufgrund der sich dort vollziehenden rasanten Entwicklung heute schon nicht mehr wiedererkennen.

Doch die wirtschaftliche Prosperität ist nicht nur in der Partnerstadt Hamburgs zu beobachten, sondern in der gesamten chinesischen Küstenregion.

Basis für diese Erfolge ist die Politik der ökonomischen Öffnung, die Ihre Regierung seit einigen Jahren verfolgt.

1993 konnte die Volksrepublik China mit 13 Prozent eine der weltweit höchsten Wachstumsraten verzeichnen.

Vieles spricht dafür, daß Ihr Land sich in den kommenden Jahren zum wichtigsten Wachstumsmotor im ohnehin sehr stark prosperierenden asiatisch-pazifischen Raum entwickeln wird - und zwar mit Shanghai als einer der besonders dynamischen Regionen.

Hamburgs Wirtschaft profitiert von dieser Politik der Hinwendung zur Marktwirtschaft und dem daraus resultierenden Wachstum: Mittlerweile sind in unserer Stadt etwa 110 chinesische Unternehmen vertreten. Damit ist Hamburg das Zentrum chinesischer Wirtschaftsaktivitäten nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Westeuropa.

Unsere chinesischen Freunde nutzen dabei die hervorragende Außenhandelsinfrastruktur, die unsere Stadt zu bieten hat.

Sie schätzen insbesondere die Drehscheibenfunktion für die skandinavischen Länder - die ab 1995 zum Europäischen Binnenmarkt gehören werden.-, und sie profitieren auch von unseren engen Verbindungen zu Osteuropa.

Unter den etwa 110 chinesischen Firmen, die mittlerweile in Hamburg vertreten sind, haben rund 15 Unternehmen ihren Hauptsitz in Shanghai.

Und ich freue mich ganz besonders, daß seit Herbst vergangenen Jahres auch die **Baosteel-Gruppe** - der größte und modernste Stahlkonzern Chinas - bei uns eine Niederlassung eröffnet hat, von der aus ganz Europa, einschließlich der GUS-Staaten, bearbeitet wird.

Generell konstatiert die Handelskammer ein ungebrochenes Interesse chinesischer und gerade auch Shanghaier Unternehmen, in Hamburg Vertretungen zu gründen.

Dieser Trend ist meines Erachtens ein wichtiger Indikator für die hohe Attraktivität unserer Stadt und für die engen ökonomischen Bindungen zwischen Hamburg und Shanghai.

Auch wenn die Wirtschaftsbeziehungen zwischen unseren beiden Städten derzeit sehr gut sind - ich sehe dennoch ein Potential zur Intensivierung. Dreizehn Hamburger Firmen sind gegenwärtig in Shanghai vertreten, darunter führende Handelshäuser und Reedereien sowie ein großes Industrieunternehmen mit einem Investment im Chemiebereich.

Durch die boomartige ökonomische Entwicklung in unserer Partnerstadt, insbesondere in der Pudong New Area, ergeben sich neue Ansatzpunkte für ein noch stärkeres Engagement der hiesigen Wirtschaft. Dies gilt nach meiner Überzeugung speziell für den Außenhandels- und den Schiffahrtsbereich.

Das hohe Pro-Kopf-Einkommen der Shanghaier Bevölkerung bildet die Grundlage für eine auch weiterhin rasche Entwicklung des privaten Konsums und damit für zusätzliche Exportchancen unserer Firmen.

Darüber hinaus eröffnen sich durch die starke Bautätigkeit in Pudong verstärkt Liefermöglichkeiten für deutsche Unternehmen, und die Abwicklung dieser Exporte könnte über Hamburger Handelshäuser erfolgen.

Aber auch unsere Industriebetriebe sollten die in Shanghai vorherrschenden günstigen Investitionsbedingungen und die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit dortigen Produktionsfirmen intensiv prüfen.

Einen beeindruckenden Beweis für die Qualität und die hohe Entwicklungsstufe der Shanghaier Technologie liefert übrigens die Ausstellung **Shangtec**, die zur Zeit auf dem hiesigen Messegelände läuft.

Meine Damen und Herren,

die Förderung der chinesisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen ist eine Aufgabe, die Geduld und langen Atem erfordert.

Ein chinesisches Sprichwort besagt: *"Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem Schritt."*

Wir hier in Hamburg und unsere Freunde in Shanghai haben längst viele Schritte getan.

Und Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, haben mit Ihrem Aufenthalt in unserer Stadt eine weitere Strecke des Weges zurückgelegt.

Ich danke Ihnen und Ihrer Delegation nochmals für
Ihren Besuch in der Handelskammer und wünsche uns
allen eine interessante Diskussion.

Nie 7-4-94

